

**Ansprache von Dr. Rudolf Weiß zur Verabschiedung von Gerhard Seiter aus dem Gemeinderat**  
**22. Juli 2013**

Lieber Gerhard,

In Deiner fast ein Vierteljahrhundert dauernden ehrenamtlichen Tätigkeit als GR in Auenwald warst Du immer ein unbequemer Mitstreiter. Manchmal auch ein Querdenker, was manche in der Öffentlichkeit mit notorischem Quertreiber verwechseln. Du warst ein "Mutbürger" und hast die Dinge ohne Ansehen der eigenen Person meist nach reiflichem Überdenken aufs Tapet gebracht. Leider machen unkritische Mitmenschen aus „**Mutbürger**“ einen "**Wutbürger**" und aus **Querdenker** einen **Querulanten** – genauso wie bei uns Gegnern von Stuttgart 21. Übrigens, das kritische Mitdenken und das Hinterfragen von Verwaltungsentscheidungen war auch schon 1975 als wir unsere „Neue Wählergemeinschaft“ gründeten unsere Richtschnur und dazu stehe ich auch heute noch.

Deine zuweilen bildhafte Argumentation gab auch zu Top-Headlines in der Presse Anlass. Ich erinnere mich an Deinen fernsehreifen Auftritt hier im Rat als Du im Jahre 2007 - es ging da um unseren Antrag für eine naturnahe Abwasserkläranlage zwischen den Rottmannsberger Teilorten mit Pflanzen anstelle mit aufwändiger teurer Technik– mit einem digitalen Höhenmesser ausgestattet auf den Ratstisch geklettert bist, um den Unterschied zwischen Oben und Unten zu veranschaulichen. Jedenfalls waren Deine Auftritte interessant. Das nahm aber nur leicht ab, als Du vor etwa sechs Jahren die Funktion des Fraktionssprechers von Franz Matyas übernommen hast. Langweilig war es nie und trotz heftiger kontroverser Diskussionen in der Fraktion oder besser **weil** wir so diskutierten, entstanden oft neue Lösungswege. Es war in Wahrheit ein kreativer Prozess, denn im Ziel waren wir uns immer einig – ökologisch, umweltbewusst, sozial und bürgernah – nie kontraproduktiv oder gar aus persönlichen egoistischen Motiven gespeist, vielmehr am Gemeinwohl orientiert. Das war deine Philosophie und die konnte ich bereits 1989 erfahren als ich mit Dir das Gespräch in deinem Wohnzimmer im Heschlachhof suchte um dich für eine Kandidatur als Gemeinderat auf unserer Liste zu gewinnen – mit Erfolg.

Das war der Beginn Deiner Ära als Gemeinderat in Auenwald in der Du zusammen mit uns viele Niederlagen hinnehmen musstest. Da staut sich natürlich Frust auf, der nur schwer zu kompensieren war, auch nicht durch gelegentliche Erfolgserlebnisse. Nicht selten mussten wir und auch Du es ertragen, dass gute Vorschläge nur deshalb abgelehnt wurden, weil **wir** sie beantragt hatten. Geduld und Frustrationstoleranz waren gefragt wenn ein und derselbe Vorschlag ein halbes Jahr oder später von anderer Seite beantragt wurde und dann natürlich mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Nur ein **Beispiel**: 1995 hast Du im Namen der UWA-Fraktion den Antrag schriftlich formuliert und im Gremium vorgetragen, einen effektiven **Hochwasserschutz** durch den Bau von Rückhaltebecken in Angriff zu nehmen. Sieben Jahre hat es gedauert bis es ernsthaft -forciert durch das Jahrhunderthochwasser vom März 2002- durch die Gründung eines Zweckverbandes Hochwasserschutz endlich in Handeln umgesetzt wurde. Die Einweihung des Heschlachbeckens, das Dir besonders ‚nahelag‘, steht kurz bevor.

**Ein anderes Thema** war eine Orts nahe **Lebensmittelversorgung** im Raum Lippoldweiler, bei dem es auch in der Fraktion zu Kontroversen kam. Aber eine Fraktion wie Deine bzw. unsere UWA kennt keinen Fraktionszwang, jeder ist im Gemeinderat bei den Entscheidungen nur seinem Gewissen verpflichtet, das am Gemeinwohl orientiert ist. In diesem Ziel sind wir uns einig. Aber es gibt halt, wie gesagt, verschiedene Wege, dieses Ziel zu erreichen. Du bist Deinen Weg gegangen und Du hast auch gute Argumente. Wir teilen alle mit Dir diese Argumente, aber wir halten einen anderen Weg für zielführender, weil die mangelnde Bereitschaft der Grundstückseigentümer beim VOBA-Gelände faktische Realität ist, die leider die bessere zentrale Lösung nicht zulässt und wir sonst gar nichts hätten.

Demokratie lebt vom Kompromiss. Das sagt man so leicht. Wenn aber Demokratie zu Lobby-kratie pervertiert wird und wenn eine Minderheitsmeinung nicht respektiert und ernsthaft geprüft wird oder gar mit der ‚Arroganz der Macht und des Kapitals‘ ignoriert wird, kann es nur zu einem faulen Kompromiss kommen. Und solche sind nicht gut. An solchen Ansprüchen bist Du vielleicht zerbrochen –und mir geht es fast ähnlich, wenn auch meist bei anderen gesamtgesellschaftlichen Themen wie dem Einfluss der Großkonzerne auf die Gesetzgebung (Beispiel Medien oder Stromkonzerne).

Deshalb muss ein wahrer Demokrat sich auch empören, Demonstrationsrecht wahrnehmen und sich Gehör verschaffen, falls er gut informiert oder mit Sachverstand und Kompetenz ausgestattet ist und erkennt, wenn aus eigennützigen Motiven und Ignoranz Unrecht geschieht oder eine weitreichende falsche Entscheidung getroffen wurde.

Du hast Dich **empört** bei manchen unsinnigen Entscheidungen - und das war gut so.

Ich wünsche Dir, dass Du Dich auch in Zukunft empörst, auch wenn Du kein Gemeinderat mehr bist. Eine solche Empörung hat nichts mit „Strippenziehen“ zu tun, sondern sie soll Aufmerksamkeit erwecken, aufrütteln und zum „Nach’denken anspornen.

„Zur größeren Ehre und zum Ruhm von Gerhard“ das war nie Deine Devise, auch wenn boshafte Zungen das sagen mögen. Das können eher andere in Anspruch nehmen. Du warst vielmehr immer am Wohlergehen und am Nutzen für die Gemeinde orientiert, so wie Du es vor fast 25 Jahren einmal in Deiner offiziellen Verpflichtungserklärung als Gemeinderat öffentlich bekundet hast.

In diesem Sinne wünschen wir Dir, dass Du über unseren Verein UWA Deine Stimme als kritisch mitdenkender Mitbürger erhebst. Wir werden Sie nicht überhören. Im nächsten Jahr vor der Gemeinderatswahl im Mai werde ich Dir dann folgen.

Und – als Zeichen meiner persönlichen Wertschätzung überreiche ich Dir diesen selbstgezogenen Weinstock aus meinen paar Weinstöcken im Garten – eine pilzresistente Rebe mit großen vollen und süßen Trauben mit Muskatgeschmack – eine echte Biotraube.

Für die Fraktion wird Dir Frieder noch ein Geschenk überreichen.

Dein Rudolf